

**Satellitenveranstaltung „Zusammen wachsen! – Unterstützung integrierter kommunaler Strategien für ein gesundes Aufwachsen “
zum Kongress „Armut und Gesundheit“
am 12.03.2014**

**Zusammenfassende Mitschrift Workshop VIII
„Werkzeuge zur Strukturierung von Erfahrungen und Wissen (Werkstatt)“**

Referent/innen: Christiane Liebald, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
Nina Tatjes, Redaktion kindergesundheit-info.de
Pia Block, Gesundheit Berlin-Brandenburg

Niels Löchel, Gesundheit Berlin-Brandenburg

Moderation: Denis Spatzier, Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung

Protokoll: Janina Lahn, Gesundheit Berlin-Brandenburg

Einführung

In der täglichen Arbeit sind alle Akteurinnen und Akteure mit einer Vielzahl an Informationen aus unterschiedlichsten Quellen und Formaten konfrontiert. Dieses Wissen zu verwalten, stellt eine zunehmend komplexer werdende Anforderung dar. Wie dieses Informations- und Wissensmanagement ressourcenschonend gelingen kann, wird anhand von konkreten Beispielen der Internetplattformen www.kindergesundheit-info.de und www.inforo-online.de erläutert.

Vortrag 1 „Informationsmanagement zum Thema Kindergesundheit – bedarfsorientiert und ressourcenschonend“ (Christiane Liebald, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung; Nina Tatjes, Redaktion kindergesundheit-info.de)

Auf dem Portal kindergesundheit-info.de bietet die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung umfangreiche Inhalte und Materialien zur gesunden kindlichen Entwicklung an. Die fachlich gesicherten und aktuellen Informationen richten sich sowohl an Eltern als auch an Fachkräfte wie Hebammen, Ärzte und Ärztinnen, Fachkräfte in Kitas, in Gesundheits- und Jugendämtern oder anderen kommunalen Einrichtungen. Neben der praktischen Hilfe und Unterstützung von Familien vor Ort, sind bei Fachkräften häufig zuverlässige Informationen gefragt, die sie in Form von Broschüren, Info-Blättern und eigenen Webangeboten für ihre Arbeit mit Familien nutzen möchten. Die Herstellung von hochwertigen Informationen ist

dabei sehr aufwändig. Um die Nutzung der Informationen und Materialien auf kindergesundheit-info.de zu erleichtern, stellt die BZgA ab sofort ausgesuchte Inhalte zur nicht kommerziellen Weiternutzung zur Verfügung. Diese Inhalte - zunächst für das 1. Lebensjahr - stehen unter einer **Creative-Commons-Lizenz**. Texte, Grafiken und Downloads dieser Website können kopiert und kostenlos für die eigene Arbeit mit Familien genutzt werden.

Der **PDF-Baukasten** steht den Nutzer/innen als zusätzliches Tool zur Verfügung. Mithilfe des PDF-Baukasten lassen sich CC-lizenzierte Downloads in nur wenigen Schritten maßgeschneidert für die verschiedensten Zielgruppen und die eigene Praxis zusammenstellen. Merkzettel, Übersichten, Checklisten, Empfehlungen und Alltagstipps können ausgewählt, zu einem Info-Paket gebündelt und mit eigenem Absender und Logo versehen werden. Ein gesondertes Deckblatt mit weiteren Angaben wie Adresse und persönlicher Anrede der Zielgruppe sowie einem Bild können zusätzlich schnell und einfach erstellt werden.

Eine Übersicht über alle CC-lizenzierten Inhalte und Downloads, weitere Informationen zur Nutzung sowie ausführliche Verwendungshinweise finden Sie unter www.kindergesundheit-info.de/freie-inhalte

Diskussion und Nachfragen

Welche Möglichkeiten bietet das Portal für die Arbeitspraxis?

Die neuen Funktionen des Portals werden als hilfreich bewertet. Die Inhalte der BZgA werden generell häufig genutzt, da es sich um gesicherte Informationen handelt. Insbesondere das PDF-Baukastensystem wird als nützlich angesehen, da insbesondere Broschüren meist sehr umfangreich sind und auf diese Weise nur Inhalte ausgewählt werden können, die für die Zielgruppe interessant sind. Eine ergänzendes Angebot von fremdsprachigen Downloads, die vor allem im PDF-Baukasten wünschenswert wären, wird von der BZgA grundsätzlich mitgedacht und geprüft, inwieweit es umsetzbar ist. Zukünftig soll auf dem gesamten Portal noch mehr mit Bildsprache in Form von Infografiken gearbeitet werden, um noch unabhängiger von Text und Sprache zu werden und diese Barrieren geringer zu halten.

Ist das System der freien Inhalte auf andere Anbieter / Websites übertragbar? Was bringt eine Umstellung?

Bei Creative Commons handelt es sich um eine open-source-Anwendung, die unabhängig von der BZgA und somit übertragbar auf andere Bereiche ist. Der PDF-Baukasten wurde allerdings eigens im Auftrag der BZgA für www.kindergesundheit-info.de entwickelt. Generell ist die Strukturierung von Wissen eine wichtige aber auch herausfordernde Aufgabe. Von der Umstrukturierung auf freie Inhalte verspricht man sich eine Entlastung auf beiden Seiten: zum einen können Ressourcen der BZgA (z.B. Material, Druckkosten, Abstimmungen

bei Anfragen zur Textnutzung) eingespart werden. Zum anderen sind die Inhalte von Fachkräften vor Ort individuell einsetzbar und können je nach Bedarf für ihre Arbeit mit Familien zusammengestellt und weitergenutzt werden.

Vortrag 2 „Wissensmanagement auf inforo online: Werkzeugkiste und Wiki“ (Niels Löchel und Pia Block, Gesundheit Berlin-Brandenburg)

Inforo online ist ein gemeinsames Angebot, getragen von der Bundesinitiative Frühe Hilfen und der BZgA im Rahmen des Partnerprozesses. Beide Kommunalen Programme haben eigenständige Fachportale auf inforo online mit unterschiedlichen Angeboten.

inforo online ist eine Art soziales Netzwerk, auf dem sich Personen der Gesundheitsförderung und der Frühen Hilfen registrieren und Seiten für Kommunen, Netzwerke, Organisationen und Programme anlegen können. Das Online-Angebot möchte die kommunale Zusammenarbeit unterstützen und ein gegenseitiges Lernen über Kommunen- und Ressortgrenzen hinaus fördern.

Die Wissensmanagementinstrumente "PartnerWiki" und kommunale "Werkzeugkiste Frühe Hilfen" bieten den Nutzer/innen die Möglichkeit, gemeinsam an Themen zu arbeiten und Inhalte selbst einzustellen. Sie verdeutlichen die Idee des Portals „von Kommunen für Kommunen“:

1. Das **Partner-Wiki** ist ein Bestandteil der Online-Instrumente zum Partnerprozesses "Gesund aufwachsen für alle!", bei dem es um den Aufbau von lebenslauforientierten Präventionsketten geht. Das Instrument dient dem Wissensaustausch: es bündelt und sortiert Beiträge und Materialien aus den Kommunen anhand der Lebensphasen, der 7 Handlungsempfehlungen und der Übergänge in Form einer interaktiven Matrix. Im PartnerWiki sind zudem Good-Practice-Beispiele integriert und besonders praxisnahe und nützliche Beiträge als Werkzeug ausgezeichnet. Die Beiträge werden von Kommunen selbstständig eingestellt und können nach verschiedenen Kategorien (z.B. Bundesland) gefiltert werden.
2. Die **Werkzeugkiste Frühe Hilfen** ist zentraler Bestandteil der kommunalen Austauschplattform Frühe Hilfen. Die zahlreichen Arbeitsmaterialien sind dort in fünf Kategorien sortiert: Netzwerkmanagement, Veranstaltungsplanung, Kooperations- und Leistungsvereinbarungen, Bedarfserhebung und Selbstevaluation sowie Handlungsempfehlungen. Es handelt sich bei den Werkzeugen um praxisnahe Arbeitsmaterialien, die von Kommunen für Kommunen zur Verfügung gestellt werden. Alle eingestellten Werkzeuge können für die eigene Arbeit genutzt und angepasst werden. Jedes der Werkzeuge ist mit einem kurzen Beschreibungstext versehen und enthält Angaben zum Autor und der Kommune. Hierfür können Kommunen auch den Redaktionsservice der Werkzeugkiste in Anspruch nehmen. Die Kriterien, ob ein Beitrag als Werkzeug geeignet ist, sind einfach und beziehen sich insbesondere darauf, ob das Material einen Beitrag zur Arbeit der Frühen Hilfen leistet und ob es für andere Kommunen in Bezug auf Form, Urheberrecht und Übertragbarkeit leicht nutzbar ist.

Alle Beiträge des Partner-Wikis und der Werkzeugkiste können als nützlich bewertet und anderen registrierten oder nicht-registrierten Personen weiterempfohlen werden.

Nähere Informationen zum Portal und den Funktionen erhalten Sie [hier!](#)

Diskussion und Nachfragen

Lassen sich bestimmte Kriterien festlegen, wie Werkzeuge aufgebaut sein sollten, um nützliche Arbeitshilfen darzustellen?

Unser föderales System stellt eine Herausforderung dar: die Länder haben sehr unterschiedliche Strukturen und verwenden unterschiedliche Begrifflichkeiten. Damit sind auch Materialien nicht eins zu eins auf die eigene Arbeit übertragbar. Die Bundesinitiative (BI) ist dabei ein Sonderfall. Denn hierzu existieren bundesweit klare, einheitliche Vorgaben und Richtlinien. Durch die BI sind die Kommunen zur Bildung von Netzwerken verpflichtet. Die Kommunen, die erst beim Aufbau eigener Netzwerke sind, sollen auf die Erfahrungen anderer Kommunen zurückgreifen können. Im Gesundheitssektor gibt es hingegen kaum einheitliche Vorgaben, woraus sich auch die Notwendigkeit eines Präventionsgesetzes ergibt. Letztlich zeigt die Gegenüberstellung, dass der Strukturierungsgrad bzw. die Vereinheitlichung zwischen den Programmen sehr unterschiedlich ist. Dieser Unterschied muss immer im Blick behalten werden, insbesondere wenn der Nutzen des Portals verschiedenen Fachbereichen mit unterschiedlichen Voraussetzungen nähergebracht werden soll.

Weitere umfangreiche Visualisierungen (z.B. von Netzwerken) auf dem Portal sind noch ungewiss, denn sie sind technisch sehr anspruchsvoll und fordern auch auf Seiten der Nutzer viele Ressourcen. Daher macht es das Abwägen zwischen dem Aufwand und Nutzen schwierig.

Frage an die Teilnehmenden im Workshop: Wie strukturieren Sie Ihr Wissen und stellen es anderen bereit?

Es sollte generell zwischen der eigenen und der kollektiven Wissensspeicherung unterschieden werden. Informationen werden vorzugsweise gespeichert, da sie so schneller zu finden und auch weiteren Kolleg/innen zugänglich sind. Die Bereitstellung von Wissen auf inforo online wird als gutes Beispiel eingeschätzt. Bisher nutzen ca. 100 Kommunen und kommunale Netzwerke, sowie über 1200 Nutzer/innen das Portal. Da die Bereiche Frühe Hilfen und Gesundheitsförderung soziale Netzwerke und neuen Medien bislang nicht besonders ausgiebig nutzen, wird versucht, das Portal an den Bedarfen der Zielgruppe zu orientieren und es gemeinsam mit ihnen weiterzuentwickeln. Die Betrachtung des Nutzungsverhaltens zeigt, dass besonders die fachlichen Inhalte des Portals genutzt werden.

Weitere Anmerkungen

Die Möglichkeit, direkt eine Rückmeldung geben zu können, welche Inhalte bei den Nutzer/innen gefragt bzw. von Interesse sind und was kommunale Akteure beschäftigt, wird als sinnvoll erachtet. Das PDF-Baukastensystem von kindergesundheit-info.de ermöglicht den Institutionen und Akteuren eine Professionalisierung (bspw. durch die Einbindung eigener Logos etc.) und verdeutlicht so deren Kompetenz. Gezielte Rückmeldung zum Portal durch die Nutzer/innen ist bisher bereits über ein Kontaktformular möglich und soll zukünftig evtl. auch über weitere Wege erfolgen (z.B. konkretes Erfragen in Form eines "Feedback-Buttons" am Ende des PDF-Baukastens).